



Jahresbericht 2007



**Oxfam**  
Deutschland

Titel: Oxfam „Big Heads“-Aktion 2007 in Heiligendamm:  
Oxfam-Aktivist:innen fordern die G8-Mitglieder  
auf, ihre Versprechen zur Bekämpfung von Armut und  
Klimawandel zu halten.  
© Craig Owen / Oxfam

## Inhalt

<b>Editorial</b>	<b>3</b>
<b>Oxfam Deutschland</b>	<b>4</b>
In dieser Welt ist Armut überwindbar	
<b>Oxfam International</b>	<b>6</b>
Global und unabhängig	
<b>Projekte</b>	<b>8</b>
Schnelle Hilfe, langfristige Perspektiven	
<b>Kampagnen</b>	<b>14</b>
Oxfam mischt sich ein	
<b>Shops</b>	<b>20</b>
Die Oxfam Deutschland Shops GmbH	
<b>Rückblick 2007</b>	<b>24</b>
Das Jahr in Bildern	
<b>Finanzteil</b>	<b>26</b>
Das Jahr in Zahlen	
<b>Die Struktur von Oxfam Deutschland</b>	<b>30</b>

## Impressum

**Herausgeber: Oxfam Deutschland e. V.**  
**Greifswalder Str. 33 a, 10405 Berlin**  
**Telefon: +49 30 42 85 06 21**  
**Telefax: +49 30 42 85 06 22**  
**E-Mail: [info@oxfam.de](mailto:info@oxfam.de)**  
**Verantwortlich: Paul Bendix**  
**Redaktion: Carolin Richter**  
**Lektorat: Nina Tesenfitz, Ursula Brandt**  
**Gestaltung: Ole Kaleschke**

Oxfam Deutschland e.V. trägt das  
Spendensiegel des Deutschen Zentral-  
instituts für soziale Fragen (DZI).  
Das DZI bescheinigt Oxfam trans-  
parente, wirtschaftliche und satzungsg-  
emäße Mittelverwendung.





(V.l.n.r.) Erste Vorstandsvorsitzende Isabel Scholes, Schatzmeister Bernd Thalmann, Zweite Vorstandsvorsitzende Christina Schmalenbach, Geschäftsführer Paul Bendix

### **Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer, liebe Leserinnen und Leser,**

Der G8-Gipfel in Heiligendamm war für Oxfam Deutschland das herausragende Ereignis des Jahres 2007. Bereits im Vorfeld beteiligten wir uns intensiv an den G8-Vorbereitungstreffen. Auf dem ausverkauften „Sister Soul Summit“-Konzert im Mai in Berlin unterstützten Angélique Kidjo und andere prominente Künstlerinnen und Künstler Oxfams Forderungen an die G8-Staaten. Die umfangreichen organisatorischen Aufgaben als „gastgebendes“ Oxfam bewältigte unser noch relativ kleines Team mit Bravour. Starke Akzente setzten unsere Expertinnen und Experten auf dem Alternativ-Gipfel in Rostock, insbesondere bei den Themen Welthandel und Gesundheitsfürsorge. Mit den zahlreichen Auftritten der „Big Heads“ und Unterschriftenaktionen in den Oxfam Shops machten wir auf die Anliegen der Menschen in armen Ländern aufmerksam. Die Medienresonanz war einzigartig. Nach Ende des G8-Gipfels hatte sich der Bekanntheitsgrad von Oxfam in Deutschland im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt.

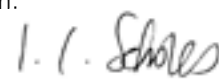
Die konkreten Ergebnisse dieses G8-Gipfels waren weit weniger erfreulich. Im Jahr 2005 hatten die Staats- und Regierungschefs im schottischen Gleneagles versprochen, die jährliche Entwicklungshilfe bis 2010 um 50 Milliarden US-Dollar zu erhöhen. Im Laufe des Treffens in Heiligendamm wurde deutlich, dass die G8 ihr Versprechen nicht einhalten werden. Nach Oxfams Berechnungen werden sie dieses Ziel um skandalöse 27 Milliarden US-Dollar verfehlen!

In Oxfams Projektarbeit war die DR Kongo im Jahr 2007 erneut ein Schwerpunktland. Besonders erfreulich ist hier der Erfolg der monatelangen Vermittlungsgespräche: 500 Kämpfer der Miliz „Forces Armées du Balanga“ legten ihre Waffen nieder und übergaben sie der UN-Blauhelm-Truppe MONUC. Dies zeigt, dass zivile Konfliktbearbeitung in Form von Vermittlung, Beratung und Versöhnungsinitiativen militärische Intervention ergänzen und sogar ersetzen kann.

Im Sommer 2007 waren arme Länder besonders häufig von Naturkatastrophen betroffen. In weiten Teilen Afrikas und Südasiens kam es als Folge von extremer Dürre und anschließendem Dauerregen zu verheerenden Überschwemmungen. In Bangladesch wütete der Wirbelsturm Sidr und forderte mehrere Tausend Todesopfer. Oxfam versorgte die Überlebenden umgehend mit sauberem Trinkwasser und Nahrungsmitteln, stellte Notunterkünfte bereit und führte Hygienemaßnahmen durch.

Bei Ihnen / Euch allen, die Oxfams Arbeit mit Spenden, ehrenamtlicher Tätigkeit oder persönlichem Rückhalt unterstützt haben, möchten wir uns an dieser Stelle von ganzem Herzen bedanken. Nur mit Ihrer/Eurer Unterstützung können wir das Leben von Menschen in Armut positiv verändern.

Herzlichst,

  
Isabel Scholes,  
Vorstandsvorsitzende

  
Paul Bendix,  
Geschäftsführer



Oxfam-Mitarbeiter im Flüchtlingslager in Kamla, Darfur. Seit das Team ein Fahrrad zur Verfügung hat, kann es leichter die 70.000 Flüchtlinge im Camp zu Hygienemaßnahmen beraten. © Selena Brewer/Oxfam

# Oxfam Deutschland

## In dieser Welt ist Armut überwindbar.

Oxfam Deutschland e. V. ist Teil einer weltweiten Bewegung von Menschen, die sich für eine gerechte Welt ohne Hunger und Armut einsetzen. Eine Welt, in der jede und jeder eigenverantwortlich und selbstbestimmt leben und mit eigener Kraft Wege aus der Armut finden kann.

## Ein Ziel, drei Wege

### Nothilfe

Mehr als 30 Millionen Menschen müssen jedes Jahr aufgrund von Naturkatastrophen oder kriegerischen Konflikten aus ihrer Heimat fliehen. Die meisten besitzen nicht mehr als das, was sie am Leib tragen. Ihr Überleben hängt von schneller Hilfe ab. Oxfam Deutschland leistet seit mehr als zehn Jahren Nothilfe in Krisensituationen: mit Trinkwasser, Notunterkünften, Hygienemaßnahmen und Gesundheitsberatung.

### Entwicklungszusammenarbeit

Hilfe zur Selbsthilfe – wir sind der Ansicht, dass von Armut betroffene Menschen ihre Probleme selbst lösen können. Gemeinsam mit lokalen Partnerorganisationen können wir Wege finden, das Leben von Menschen nachhaltig zu verbessern. So arbeiten wir seit über 60 Jahren in armen Ländern und sind ein verlässlicher Partner für viele Menschen und Organisationen auf der Welt.

### Kampagnen

Die Welt ist voller Reichtum. Warum leiden dann trotzdem Millionen Menschen an Hunger, haben nicht genug Trinkwasser, keinen Zugang zu Bildung oder sterben an Krankheiten, die wir verhindern oder behandeln könnten?

Armut ist nicht nur Folge eines Mangels an Ressourcen, sondern auch von unfairen Handelsregeln, bewaffneten Konflikten sowie mangelndem Zugang zu Gesundheitsdiensten und Bildung. Um hier ein politisches Umdenken zu erreichen, macht sich Oxfam auf unterschiedlichen Wegen für die Armutsbekämpfung stark: Wir publizieren Studien, tragen mit Unterstützung von Prominenten das Thema Armut in die Öffentlichkeit, aktivieren die Zivilgesellschaft und bilden mit nationalen und internationalen Organisationen Bündnisse, um auf Entscheidungsträger in Politik und Wirtschaft Einfluss zu nehmen.

## Warum kämpfen wir gegen die Armut?

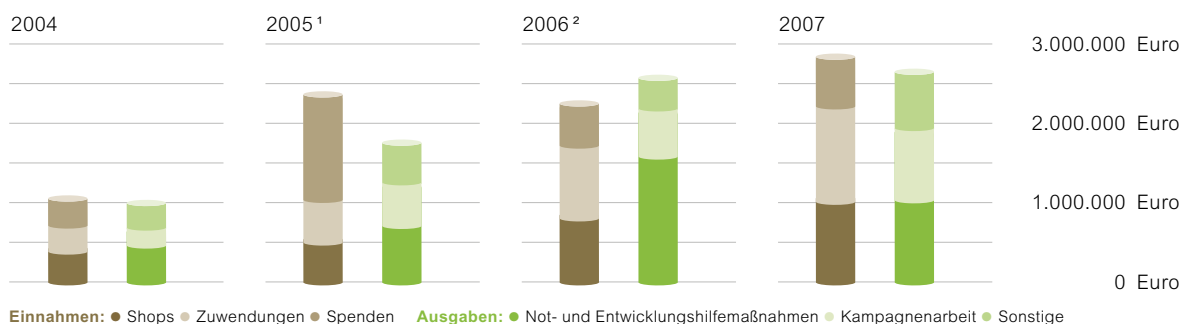
Warum investieren wir so viel Energie und Geld in Kampagnen, in Hilfs- und Entwicklungsprojekte?

Die Antwort ist ganz einfach: Überzeugung! Wir sind davon überzeugt, dass Armut in unserer reichen Welt nicht hinnehmbar ist und dass wir sie bewältigen können. Wir glauben fest daran, dass jedes Leben zählt. Wir sind davon überzeugt, dass wir alle gemeinsam Verantwortung tragen.

### Wir von Oxfam sind davon überzeugt, dass jeder Mensch überall auf der Welt dieselben Rechte hat:

- ▶ Das Recht auf nachhaltige Erwerbsgrundlagen
- ▶ Das Recht auf Zugang zu Gesundheitsfürsorge und Bildung
- ▶ Das Recht, in Sicherheit zu leben
- ▶ Das Recht, gehört zu werden
- ▶ Das Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit

## Die finanzielle Entwicklung von Oxfam Deutschland



<sup>1</sup> Die außergewöhnlich hohen Spendeneinnahmen im Jahr 2005 sind auf die Tsunami-Katastrophe zurückzuführen.

<sup>2</sup> Der Tsunami-Beitrag von Oxfam Deutschland in Höhe von 620.000 Euro wurde 2006 eingesetzt.

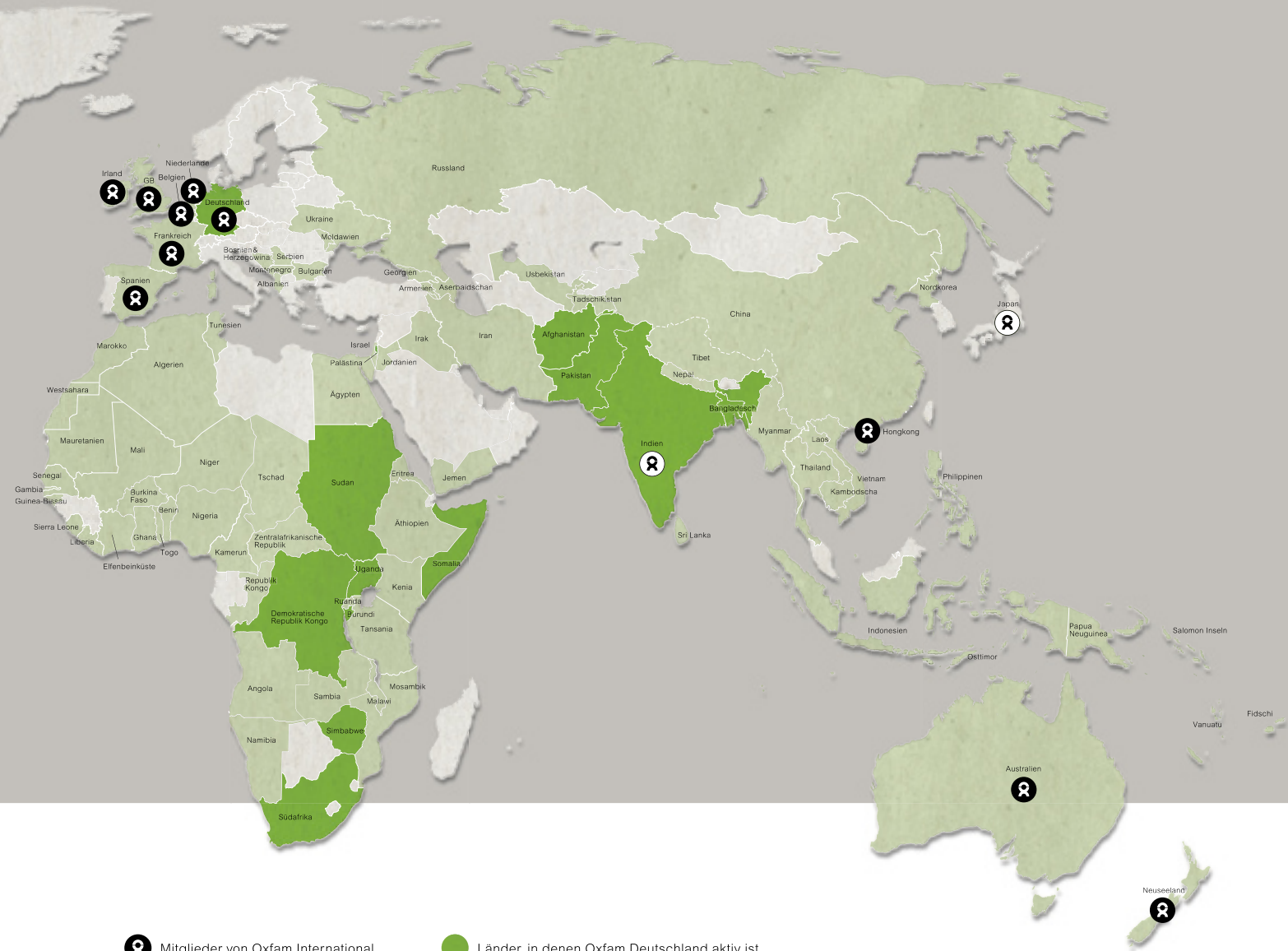
# Oxfam International Global und unabhängig








Um international eine starke Stimme zu haben, wurde Mitte der 1990er Jahre Oxfam International (OI) als globaler Verbund von Hilfsorganisationen gegründet. Insgesamt haben sich weltweit 13 unabhängige Organisationen zusammengeschlossen und dazu verpflichtet, Armut und soziale Ungerechtigkeit auf der Welt zu bekämpfen. Seit 2003 ist auch Oxfam Deutschland Teil dieses Verbunds. Als Reaktion auf humanitäre Krisen weltweit leisten die Mitgliedsorganisationen von Oxfam International Not- und Katastrophenhilfe, fördern mit über 3.000 lokalen Partnern Entwicklungsprojekte in mehr als 100 Ländern und setzen sich in globalen Kampagnen für eine gerechte Welt ohne Armut ein. Die Mitglieder von Oxfam International verfügen insgesamt über ein Budget von knapp einer Milliarde US-Dollar jährlich.

## Einmischen

Das Sekretariat von Oxfam International befindet sich in Oxford, England. Um politische Entscheidungen dort zu beeinflussen, wo sie getroffen werden – bei der Europäischen Union (EU), den Vereinten Nationen (UNO), der Welthandelsorganisation (WTO), der Weltbank und anderen internationalen Institutionen –, unterhält Oxfam International Kampagnenbüros in Brüssel, Genf, New York und Washington.



-  Mitglieder von Oxfam International
-  Mitglied mit Beobachterstatus
-  Mit Oxfam verbundene Organisationen
-  Länder, in denen Oxfam Deutschland aktiv ist
-  Länder, in denen Mitglieder von Oxfam International aktiv sind

## Gerechtigkeit fordern – der Strategische Plan von Oxfam International

Der „OI Strategic Plan 2007–2012“ skizziert die gemeinsame Arbeit, die die Mitglieder von Oxfam International mit ihren Partnern in den nächsten Jahren umsetzen werden. Jede nationale Oxfam-Organisation legt zudem in einem eigenen strategischen Plan ihre mittelfristigen Arbeitsschwerpunkte fest.

Bis 2012 liegt der Fokus von Oxfam International auf der Erreichung folgender Ziele:

- ▶ Wirtschaftliche Gerechtigkeit
- ▶ Zugang zu Gesundheitsfürsorge und Bildung
- ▶ Schutz vor Gewalt und Hilfe in der Not
- ▶ Geschlechtergerechtigkeit

Unsere gemeinsame Arbeit in der Oxfam-Familie ist auf humanitäre Hilfe, langfristige Entwicklungsprogramme und Lobby- und Kampagnenarbeit ausgerichtet.

# Projekte

Schnelle Hilfe, langfristige Perspektiven

Elend und Armut sind oftmals Folgen struktureller Ungerechtigkeiten wie ungleicher Landverteilung, systematischer Benachteiligung von Frauen und Mädchen oder Diskriminierung von Minderheiten. Hierdurch wird Armut vielfach über Generationen hinweg vererbt. Um diesen Kreislauf zu durchbrechen, setzt Oxfam Deutschland auf langfristige Entwicklungsvorhaben. In enger Kooperation mit lokalen Partnerorganisationen und in Zusammenarbeit mit unseren Oxfam-Schwesterorganisationen werden nachhaltige Projekte vor Ort entwickelt, die auf die Fähigkeit der Betroffenen setzen, selbst für ihre Rechte einzutreten und ihre Armut aus eigener Kraft zu überwinden.



Links: Ein Tank mit sauberem Trinkwasser – lebensrettende Hilfe im Flüchtlingslager | © Adrian McIntyre/Oxfam  
 Rechts: Schutz vor Hitze und Stürmen – Lehmziegel für den Bau von stabilen Hütten | © Selena Brewer/Oxfam



Damit sich besonders bedürftige Flüchtlingsfamilien mit überlebenswichtigem Wasser und Nahrungsmitteln versorgen können, zahlen Mitarbeiter von Oxfams lokaler Partnerorganisation kleine Geldbeträge an sie aus.  
 © Oxfam

## Darfur, Sudan: Überleben im Flüchtlingslager

Seit 2003 tobt der grausame Bürgerkrieg in der west-sudanesischen Krisenprovinz Darfur. Die Lage ist unverändert dramatisch. Mehr als ein Drittel der sechs Millionen Einwohner von Darfur wurden aus ihren Dörfern vertrieben und fanden in Flüchtlingslagern oder in größeren Orten Zuflucht. Die Zahl der getöteten Frauen, Männer und Kinder wird auf über 200.000 geschätzt. Mehr als vier Millionen Menschen sind inzwischen auf Hilfe angewiesen.

Bereits seit Anfang 2004 leistet Oxfam wichtige Nothilfe in der Krisenregion. Im Flüchtlingslager Abu Shouk stellten Oxfam-Teams Wassertanks auf, verlegten Leitungen, installierten Handpumpen. 60.000 Menschen konnten so mit sauberem Trinkwasser versorgt werden. Auch Latrinen und Waschstellen wurden in Zusammenarbeit mit Partnern vor Ort gebaut – wichtige Hilfen, die das Überleben im Camp sichern.

Ein Ende des Krieges ist nicht abzusehen. Damit bleibt für die Flüchtlinge ungewiss, wann sie wieder in ihre Heimatdörfer zurückkehren können – ein nicht enden wollender Ausnahmezustand, der für sie immer schwieriger durchzuhalten ist. Oxfam unterstützt die Menschen deshalb darin, das harte Leben im Flüchtlingslager so erträglich wie möglich zu gestalten. Frauen und Männer lernen Ziegel aus Lehm herzustellen, um daraus stabile Hütten zu bauen. So müssen sie nicht länger in provisorischen Zelten leben und sind besser geschützt vor den heftigen Sandstürmen, der extremen Hitze am Tag und der Kälte in der Nacht.

Zielgruppe: Flüchtlinge im Lager Abu Shouk, Darfur  
 Partner: Oxfam Großbritannien  
 Finanzierung: 46.000 Euro Oxfam Deutschland

## Somalia: Soforthilfe für Bürgerkriegsflüchtlinge

Der Bürgerkrieg in Somalia hat im Februar und März 2007 erneut viele Todesopfer gefordert. Tausende von Menschen sind auf der Flucht, vor allem in den ländlicheren Gebieten um Mogadischu.

Allein im Oktober 2007 sind 88.000 Menschen aus der somalischen Hauptstadt Mogadischu geflohen. Die Familien mussten dabei all ihre Habe zurücklassen. Oxfam arbeitet vor Ort mit der lokalen Partnerorganisation „Humanitarian Action for Relief and Development“ (HARDO) zusammen, die besonders bedürftige Flüchtlingsfamilien unterstützt. 50 US-Dollar in bar erhalten diese Familien für Lebensmittel, Trinkwasser, Hygieneartikel – unmittelbare Hilfe, die in Somalia die schlimmste Not der Flüchtlinge lindert.

Von diesem Betrag kann eine Familie einen Monat lang leben. Bei der Verteilung der Soforthilfe achten Oxfam und seine lokalen Partner genau auf ein transparentes und gerechtes Vorgehen gegenüber der Bevölkerung.

Zielgruppe: Binnenflüchtlinge aus Mogadischu  
 Partner: Humanitarian Action for Relief and Development (HARDO), Oxfam Novib (Niederlande)  
 Finanzierung: 60.000 Euro Oxfam Deutschland



Flutopfer finden Schutz in Notunterkünften.  
© Anisa Draboo/Oxfam



Trinkwasser für Flutopfer im Flüchtlingslager  
© Geoff Sayer/Oxfam

## Westbengalen/Orissa, Indien: Hilfe für Flutopfer

Im Nordosten Indiens fielen von Mitte Juni bis Mitte Juli 2007 fast 50 Prozent des jährlichen Regens – enorme Wassermengen in nur 30 Tagen. Die Flüsse traten über die Ufer, eine verheerende Flut breitete sich aus. Der Bundesstaat Orissa verzeichnete das heftigste Hochwasser seit 60 Jahren. Die Regenfälle schädigten eine halbe Million Haushalte. Saatgut- und Getreidevorräte wurden zerstört. Tausende Menschen verloren ihre Existenzgrundlage.

Oxfam leistete Soforthilfe für die Opfer der Katastrophe: 10.000 Familien erhielten Materialien zum Bau von Notunterkünften. Mehr als 25.000 Familien versorgte Oxfam mit Trinkwasser, Wasserbehältern, Seife und weiteren Hygieneartikeln. Gemeinsam mit Partnern vor Ort berieten spezielle Einsatzteams von Oxfam die betroffenen Menschen zudem über besondere Hygienemaßnahmen in der Notsituation, um die Menschen vor lebensbedrohlichen Durchfallerkrankungen zu schützen.

Zielgruppe: von Überschwemmungen Betroffene in Westbengalen und Orissa

Partner: Oxfam Großbritannien und lokale Nicht-Regierungsorganisationen (NRO)

Finanzierung: 30.000 Euro Oxfam Deutschland

## Uganda: Nach der Jahrhundertflut

Normalerweise ist Regen in Afrika mehr als willkommen. Als er im Juni 2007 einsetzte, war die Freude groß. Doch der Regen hielt an, sintflutartig stieg der Pegel.

Das Hab und Gut von Millionen Menschen, die Häuser, mit eigenen Händen aus Lehm gebaut, die Felder, monatelang bestellt – plötzlich war alles zerstört. Im Norden Ugandas führten die schweren Regenfälle zu Überflutungen und Erdbeben. Die Gesundheit der Menschen in den am stärksten betroffenen Gebieten in den Distrikten Sironko, Bududa, Kumi und Bukedea war akut bedroht: Durch die anhaltende Überschwemmung stieg auch die Gefahr einer Cholera-Epidemie. Gemeinsam mit Partnern vor Ort versorgten mobile Teams von Oxfam die Betroffenen schnellstmöglich mit wasserdichten Planen für Notunterkünfte, sauberem Trinkwasser und Hygienepaketen.

Zielgruppe: von Überschwemmungen Betroffene in Nord-Uganda

Partner: Oxfam Großbritannien und lokale NRO

Finanzierung: 60.000 Euro Oxfam Deutschland



Dank Oxfam wird hier Kindern und Jugendlichen zwischen sechs und 14 Jahren Grundschulbildung ermöglicht, Schulabbrecher/innen werden wieder in das staatliche Schulsystem integriert. Das hilft vor allem den Mädchen, die stark benachteiligt sind.  
© Oxfam Novib (Niederlande)



Existenzförderung für Witwen: Als Ziegenzüchterin erwirtschaftet Sekai Jena ein regelmäßiges Einkommen für sich und ihre Kinder.  
© Annie Bungeroth/Oxfam

## Gujarat, Indien: Grundschulbildung für Kinder aus armen Familien

Mehr als 40 Prozent der Kinder in Nordindien werden bereits nach wenigen Jahren von ihren Eltern aus der Schule genommen – oft bevor sie lesen und schreiben können. Anstatt zu lernen, müssen sie arbeiten, um zum knappen Familieneinkommen beizutragen. Andere haben nie eine Chance auf einen Schulbesuch, da ihre Eltern kein Geld für die Lernmaterialien besitzen. Viele Kinder – vor allem viele Mädchen – bleiben so ihr Leben lang Analphabet/innen.

Oxfam unterstützt gemeinsam mit der Partnerorganisation Pratham Gemeinden in den Elendsgebieten des Bundesstaates Gujarat. Ziel ist es, Kindern zwischen sechs und 14 Jahren die Grundschulbildung zu ermöglichen. In Überbrückungskursen werden die Mädchen und Jungen auf den Einstieg in das staatliche Schulsystem vorbereitet. Oxfam finanziert Schulbänke, Wandtafeln und Arbeitsmaterialien. 9.600 Kinder haben durch dieses Projekt Chancen auf eine bessere Zukunft.

Zielgruppe: Kinder zwischen sechs und 14 Jahren in Elendsgebieten von Gujarat  
Partner: Pratham, Oxfam Novib (Niederlande)  
Finanzierung: 30.000 Euro Oxfam Deutschland

## Simbabwe: Schritte in ein neues Leben

Ein Verkaufsstand mit frischem Gemüse, einer mit selbst hergestellter Seife und einer mit Ziegen – es herrscht ein emsiges Feilbieten und Handeln auf dem Dorfmarkt. Viele Witwen betreiben hier ihre eigenen Marktstände. Es sind stolze Frauen, die mit ihrem Verdienst selbstständig ihre Kinder ernähren und zur Schule schicken können.

Auf einige der Witwen haben die Dorfbewohner früher mit dem Finger gezeigt, weil sie als Prostituierte arbeiteten. Der Hintergrund: Jeder fünfte Erwachsene in Simbabwe ist mit HIV infiziert. Frauen leiden besonders unter den Folgen von Armut und Aids. Sterben ihre Ehemänner, stehen sie vor dem Nichts, denn die meisten haben weder ein Einkommen noch Felder zum Anbau von Lebensmitteln für den Eigenbedarf. Zur Existenzsicherung bleibt vielen Witwen nur der Weg in die Prostitution. Zusammen mit anderen Oxfam-Schwesterorganisationen fördert Oxfam Deutschland Selbsthilfeprojekte, in denen Witwen Hühner züchten, Seife herstellen oder mit einem Kleinkredit einen Marktstand eröffnen. So können sie ohne Prostitution ihre Kinder versorgen.

Zielgruppe: Lokale Initiative in Midlands, Matabeleland, Mashonaland East  
Partner: Oxfam Australien und lokale NRO  
Finanzierung: 55.000 Euro Oxfam Deutschland



Links: Starthilfe für Rückkehrer in ein neues Leben im Kongo  
 Rechts: Schulbildung im Kongo – Voraussetzung für Entwicklung und dauerhaften Frieden | © Reinhild Schumacher / Michaela Raab / Oxfam Deutschland

## Kongo: Nothilfe, Wiederaufbau und Friedenssicherung

2006 fanden erstmals seit Jahrzehnten freie Wahlen in der Demokratischen Republik Kongo statt. In der Hoffnung auf Frieden und Sicherheit kehren nun Zehntausende Flüchtlinge nach Jahren in ihre Heimat zurück. Zur nachhaltigen Sicherung des Friedens unterstützt Oxfam Deutschland im Osten der DR Kongo mehrere Projekte:

- ▶ Seit 2006 verteilt Oxfam mit seiner kongolesischen Partnerorganisation UGEAFI Starthilfepakete (u. a. verschließbare Wasserbehälter, Moskitonetze) an fast 12.000 besonders bedürftige Rückkehrerfamilien in der Provinz Süd-Kivu. Die Maßnahmen sind zum Teil durch Mittel des Auswärtigen Amtes finanziert.
- ▶ In der Provinz Maniema unterstützt Oxfam zusammen mit dem Partner CRONGD die Arbeit von Friedensräten, den „Barzas“. Diese sind clanübergreifend zusammengesetzt und werden darin geschult, Konflikte gewaltfrei zu lösen. Für diese Friedensarbeit erhält Oxfam Mittel des Projekts zivik des Instituts für Auslandsbeziehungen (IfA) des Auswärtigen Amtes.
- ▶ Auf den Hochplateaus von Minembwe starteten Oxfam und UGEAFI mit finanzieller Unterstützung des BMZ zum Schuljahr 2007/08 ein Sekundarschulprojekt. Viele junge Menschen haben in der Region ihre Ausbildung abbrechen müssen, um vor den bewaffneten Konflikten zu fliehen. Jetzt erhalten 480 Schüler/innen eine Fachausbildung in Landwirtschaft oder Viehhaltung.

Zielgruppe: Rückkehrerhaushalte, Jugendliche, ländliche Bevölkerung und Ex-Kombattanten im Ost-Kongo  
 Partner: Union des Groupes d'Etudes et d'Actions pour le Développement de Fizi-Itombwe (UGEAFI), Conseil Régional des Organisations Non-gouvernementales du Maniema (CRONGD), Oxfam Novib (Niederlande)  
 Finanzierung: 107.000 Euro Oxfam Deutschland, 340.000 Euro Auswärtiges Amt, 33.000 Euro Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)



Bedürfnisse äußern, Ideen einbringen – Oxfam stärkt Frauen in Pakistan.  
 © Mirjam van den Berg / Oxfam Novib (Niederlande)

## Pakistan: Stärkung der Rolle von Frauen

Ende 2005 wurde der Norden Pakistans von einem schweren Erdbeben getroffen. Tausende Menschen starben und Millionen wurden obdachlos. Die Opfer waren überwiegend Frauen und Mädchen. Kulturelle Tabus erschwerten die Sofortmaßnahmen, denn die meisten Rettungsteams bestanden ausschließlich aus Männern. Damit Frauen in die Planung zukünftiger Katastrophenhilfe und beim Wiederaufbau ihre Anliegen einbringen können, unterstützt Oxfam eine lokale Partnerorganisation. In den Dörfern Garrang und Dalbani baut unser Partner Saibaan z.B. Gemeinschaftshäuser: geschützte Räume, in denen Frauen an Fortbildungen sowie Trainings teilnehmen können und in denen darüber hinaus Vorträge und Diskussionen für die Dorfbevölkerung angeboten werden.

Zielgruppe: Frauen im Erdbebengebiet in Nordpakistan  
 Partner: Saibaan Development Organisation, Oxfam Novib (Niederlande)  
 Finanzierung: 35.340 Euro Oxfam Deutschland

# Projekte 2007 von Oxfam Deutschland

Land	Projekt	Beitrag Oxfam Deutschland*	Zuwendungsgeber	Drittmittel	Partnerorganisation
Afghanistan	Stärkung der Rolle der Frauen	42.610,00 €			Oxfam Novib/lokale Partnerorganisation
Burundi	Wiederaufbau von Häusern nach Überschwemmung	50.000,00 €			lokale Partnerorganisation
DR Kongo	Reintegration von Ex-Kombattanten	0,00 €	Auswärtiges Amt/zivik	20.835,33 €	Oxfam Novib/CRONGD
DR Kongo	Friedensräte	15.149,00 €			Oxfam Novib/CRONGD
DR Kongo	Friedensräte	7.050,00 €	Auswärtiges Amt/zivik	29.000,00 €	Oxfam Novib/CRONGD
DR Kongo	Rückkehrerhilfe	11.233,00 €	Auswärtiges Amt	101.101,07 €	UGEAFI
DR Kongo	Rückkehrerhilfe	21.278,00 €	Auswärtiges Amt	183.983,00 €	UGEAFI
DR Kongo	Bau einer Schule	3.463,00 €	BMZ	32.925,00 €	UGEAFI
DR Kongo	Energiesparende Öfen	0,00 €	Oxfam Irland	25.871,00 €	UGEAFI
DR Kongo	Kampagne gegen Gewalt gegen Frauen	35.000,00 €			Oxfam Novib/lokale Partnerorganisation
Indien	Bildung (Grundschulen)	30.000,00 €			Oxfam Novib/Pratham
Indien	Nothilfe nach Überschwemmung	30.000,00 €			Oxfam Großbritannien**/lokale Partnerorg.
Pakistan	Frauen und Katastrophenvorsorge	35.340,00 €			Oxfam Novib/Saibaan Development Organisation
Pakistan	Frauenhaus	50.000,00 €			Oxfam Novib/Dastak
Simbabwe	HIV/Aids und Geschlechtergerechtigkeit	55.000,00 €			Oxfam Australien**/11 lokale Partnerorg.
Somalia	Nothilfe für Flüchtlinge	60.000,00 €			Oxfam Novib/Hardo
Südafrika	HIV/Aids	80.000,00 €			Oxfam Australien**/30 lokale Partnerorg.
Sudan	Nothilfe: Flüchtlinge Darfur	46.186,20 €			Oxfam Großbritannien**/lokale Partnerorg.
Uganda	Nothilfe nach Überschwemmung	60.000,00 €			Oxfam Großbritannien**/lokale Partnerorg.

\* Bei einigen der Summen handelt es sich um Oxfam Deutschland-Beiträge zu Projekten im Jahr 2007, die zum Teil mehrere Jahre laufen und größere Gesamtbudgets umfassen, die durch unterschiedliche Partner finanziert werden.

\*\* Die genannte Oxfam-Organisation ist die Programmleitung, andere Oxfam-Schwesterorganisationen sind beteiligt (Oxfam International-Maßnahme), ebenso wie lokale Partnerorganisationen.

## Begleiten und beraten

Oxfam Deutschland finanziert seine Projekte durch private Spenden, Zuschüsse aus dem Bundeshaushalt, Zuwendungen von Oxfam-Schwesterorganisationen und Erträge der Oxfam Shops. Um sicherzustellen, dass diese Mittel bestmöglich eingesetzt werden, evaluiert Oxfam regelmäßig alle laufenden Projekte. In Katastrophen- und Krisensituationen führt Oxfam sogenannte „Real-Time Evaluations“ durch. Mit diesem Steuerungsinstrument können wir bereits kurz nach Einsatz der Hilfe überprüfen, ob und wie die geplanten Maßnahmen greifen, und Projekte noch während der Durchführung optimieren und an aktuelle Bedürfnisse anpassen.

Im Bereich des Monitoring und der Evaluierung arbeiten wir eng mit unseren Schwesterorganisationen zusammen. Während des Evaluierungsprozesses legt Oxfam großen Wert auf die aktive Einbindung der Betroffenen.

## Zukünftige Projektarbeit

Der Osten der DR Kongo bleibt für unsere Projektarbeit eine wichtige Region. In enger Zusammenarbeit mit lokalen Partnern wird Oxfam Deutschland hier weiterhin zurückkehrende Flüchtlinge unterstützen, Wiederaufbau und Friedensarbeit leisten.

Bei all unseren Projekten richten wir ein besonderes Augenmerk auf die Geschlechterverhältnisse und die Situation von Frauen und Mädchen, die aufgrund von vielfältigen Benachteiligungen sowie ihrer zentralen Rolle für Familie und Ernährungssicherheit gezielte Unterstützung benötigen.

Der regionale Schwerpunkt unserer Projektarbeit liegt weiterhin in Afrika südlich der Sahara und Südasien. In akuten Notsituationen leisten wir im Rahmen von Oxfam International aber auch Soforthilfe in Ländern außerhalb dieser Regionen.

# Kampagnen

## Oxfam mischt sich ein.

Um Armut und soziale Ungerechtigkeit zu überwinden, ist es – neben der praktischen und unmittelbaren Hilfe vor Ort – erforderlich, die politischen und wirtschaftlichen Bedingungen zu verändern, die zur Herausbildung und Verfestigung von Armut beitragen. Dazu gehören z. B. der hohe Schuldendienst, den viele Entwicklungsländer leisten müssen, unzureichende Entwicklungshilfe, unfaire Handelsregeln und bewaffnete Konflikte. Im Rahmen der Kampagnenarbeit informiert Oxfam über die Ursachen von Armut und setzt sich für eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für arme Länder ein. Wichtige Themen sind fairer Welthandel, soziale Grunddienstleistungen wie Bildung und Gesundheitsfürsorge, Begrenzung des Klimawandels und Anpassung an seine Folgen, sowie Schutz und Hilfe in Krisen- und Katastrophensituationen.



G8-Gipfel Heiligendamm / Rostock 2007: Oxfam-Aktivist:innen sind als Staats- und Regierungschefs der G8 verkleidet. Pinocchio-Nasen wachsen demjenigen, der nicht die Wahrheit sagt. Laut Oxfam-Berechnungen werden die reichen Länder ihre Versprechen für mehr und bessere Entwicklungshilfe bis zum Jahr 2010 um 30 Mrd. Euro verfehlen. © Craig Owen / Oxfam



G8: Die Welt kann nicht warten. Entwicklungspolitische Versprechen müssen gehalten werden. Aktivist:innen mit den „Big Heads“ der Staats- und Regierungschefs der G8 auf der großen Demonstration in Rostock am 2.6.2007. © Craig Owen / Oxfam

## Versprechen halten!

Im Jahr 2000 hat die internationale Staatengemeinschaft die Millennium-Entwicklungsziele beschlossen – weit reichende Vereinbarungen zur weltweiten Armutsbekämpfung. Auch Deutschland hat sich diesen Zielen verpflichtet und bessere Unterstützung für arme Länder versprochen.

Oxfam fordert:

- ▶ einen umfassenden Schuldenerlass, um arme Länder von dieser erdrückenden Last zu befreien
- ▶ gerechte Welthandelsregeln, die zur Armutsbekämpfung beitragen
- ▶ mehr und bessere Entwicklungshilfe, insbesondere in den Bereichen Bildung und Gesundheit
- ▶ Unterstützung bei Demokratisierungsprozessen
- ▶ Hilfe bei der Bewältigung der Folgen des Klimawandels

## Die Welt kann nicht warten: Kampagne zum G8-Gipfel 2007

Als sich vom 6. bis 8. Juni 2007 die Staats- und Regierungschefs der sieben wichtigsten Industriestaaten und Russlands (G8) in Heiligendamm bei Rostock trafen, erhob auch Oxfam laut seine Stimme: Als Teil der weltweiten Aktion „Deine Stimme gegen Armut“ forderte Oxfam die Staats- und Regierungschefs auf, konkrete Schritte zu unternehmen, um Armut und Ungerechtigkeit in der Welt zu beenden.

### Aktionen

Mit öffentlichen Aufrufen und Aktionen in ganz Deutschland hatte sich Oxfam vorab gemeinsam mit anderen Organisationen dafür starkgemacht, dass Entwicklungspolitik und Armutsbekämpfung einen hohen Stellenwert auf der Agenda des G8-Gipfels erhielten. Die für die Aktion „Deine Stimme gegen Armut“ gesammelten Unterschriften – 15.000 allein von Oxfam-Unterstützer:innen – wurden an Bundeskanzlerin Angela Merkel übergeben, um sie an ihre Versprechen zu erinnern. In Heiligendamm und Rostock war Oxfam mit dabei, als 80.000 Menschen mit Demonstrationen und durch ihre Teilnahme am Alternativ-Gipfel den Forderungen zur Armutsbekämpfung Nachdruck verliehen.



Oxfam-Aktivistinnen protestieren vor einer Starbucks-Filiale in England gegen die Weigerung der Café-Kette, Äthiopiens hochwertige Kaffeesorten als Markennamen anzuerkennen.  
© Andy Aitchison / Oxfam GB



Die britische Band Mattafix gibt im Berliner Oxfam Shop Prenzlauer Berg ein Konzert für die Menschen in Darfur.  
© Carsten Wilde / www.wilderphotograph.com

## Make Trade Fair: Kampagne gegen Starbucks

Die Coffeeshop-Kette Starbucks musste sich im Juni 2007 dem von Oxfam mobilisierten Massenprotest beugen: Starbucks hatte verhindert, dass in den USA die Namen von äthiopischen Spitzenkaffees als Handelsmarken eingetragen werden und damit langfristig mehr Einnahmen in den äthiopischen Kaffeesektor fließen. 15 Millionen Menschen sind in Äthiopien existenziell vom Kaffeeanbau abhängig. In Kanada, der EU und Japan sind die Markennamen bereits anerkannt.

### Aktionen

Aktivistinnen/innen von Oxfam International filmten vor der Starbucks-Zentrale in Seattle Passanten, die sich über Starbucks und seine Preispolitik empörten. Tausende schauten sich das dazugehörige Video auf der Internetplattform YouTube an. Eine E-Mail-Kampagne folgte, bei der binnen kürzester Zeit weltweit 96.000 Menschen Starbucks aufforderten, ein Lizenzabkommen mit Äthiopien zu unterschreiben. Der Erfolg: Im Juni 2007 lenkte Starbucks ein. Der Kaffeekonzern erkannte drei äthiopische Kaffeesorten offiziell als Handelsmarken an. Die äthiopische Kaffeebranche kann nun mit Mehreinnahmen von jährlich 88 Millionen US-Dollar rechnen.

## Schutz vor Gewalt – Recht auf Hilfe: Humanitäre Kampagnenarbeit

Jedes Jahr sterben eine halbe Million Menschen in bewaffneten Konflikten – oft abseits des Medieninteresses. Um den Teufelskreis aus Krieg, Menschenrechtsverletzungen und Armut zu durchbrechen, setzt sich Oxfam für das Recht aller Menschen auf ein Leben ohne Bedrohung durch Gewalt und Krieg ein. Ein wichtiger Baustein: endlich wirksame staatliche Kontrollen des weltweiten Handels mit Rüstungsgütern. Dafür arbeitet Oxfam gemeinsam mit anderen Organisationen in der globalen Kampagne „Waffen unter Kontrolle!“.

### Aktionen

Mattafix-Sänger Marlon Roudette machte im November mit seinem Auftritt im Berliner Oxfam Shop auf die Situation der Menschen in der Krisenregion Darfur/Sudan aufmerksam. Roudette hatte selbst ein Flüchtlingslager vor Ort besucht. Mit dem Stück „Living Darfur“ setzt sich die britische Band für ein Ende des Konflikts ein. Fast 2,5 Millionen Menschen sind in Darfur vor der anhaltenden Gewalt geflohen. Oxfam leistet in der Krisenregion humanitäre Hilfe für etwa 500.000 Flüchtlinge. Die Künstler-Einnahmen aus dem Verkauf der Single spendet Mattafix unter anderem an Oxfam.



Demonstration gegen Novartis in Jantar Mantar in Neu-Delhi, Indien, am 29. Januar 2007  
© Oxfam



„Stoppt ungerechte Freihandelsabkommen der EU mit den Staaten Afrikas, der Karibik und des pazifischen Raums (AKP-Staaten)!“ Aktion vor dem Reichstagsgebäude am 17. September 2007.  
© Carsten Wilde / www.wilderphotograph.com

## Patientenrecht oder Patentrecht? Kampagne gegen Novartis-Klage

Im August 2007 entschied der Oberste Gerichtshof von Chennai, Indien, gegen den Schweizer Pharmakonzern Novartis – und verhalf damit der öffentlichen Gesundheitsfürsorge in armen Ländern zu einem bedeutenden Sieg: Novartis hatte gegen ein indisches Gesetz geklagt, das Pharmaunternehmen kein Patent gewährt, wenn sich ein neues Medikament nur geringfügig von bereits existierenden Präparaten unterscheidet. Indien ist der weltweit bedeutendste Produzent von billigeren Nachahmermedikamenten (Generika) und gilt daher als „Apotheke der Armen“. Hätte das Gericht zugunsten von Novartis geurteilt, würde in Zukunft eine erheblich größere Anzahl von Medikamenten unter Patentschutz fallen und damit die Generikaproduktion unmöglich gemacht. Für arme Menschen wären dann noch mehr Arzneimittel unbezahlbar.

### Aktionen

Gemeinsam mit über 400.000 Menschen und anderen großen Nicht-Regierungsorganisationen protestierte Oxfam gegen die Novartis-Klage. In öffentlichen Aktionen, z. B. während der jährlichen Novartis-Hauptversammlung, ermahnte Oxfam den Konzern, seine soziale Verantwortung und den Zugang zu bezahlbaren Medikamenten nicht zu blockieren.

## Kampagne gegen ungerechte EU-Freihandelsabkommen

Die derzeitigen Vorschläge der EU für Freihandelsabkommen mit 74 Ländern in Afrika, der Karibik und dem pazifischen Raum (AKP-Staaten) bedrohen die Existenzgrundlagen von Millionen Kleinbauern in diesen armen Ländern. Denn die zunehmende Öffnung der Märkte für EU-Produkte führt zu unfairem Wettbewerb: Arme Kleinbauern und im Aufbau befindliche Industrien werden schutzlos der harten europäischen Konkurrenz ausgesetzt.

### Aktionen

Mit einer breit angelegten E-Mail-Kampagne übte Oxfam als Teil eines weltweiten Bündnisses Druck auf die portugiesische EU-Ratspräsidentschaft aus. Das Ziel: Die EU-Mitgliedsstaaten sollen nur Handelsverträge abschließen, die zur Armutsbekämpfung in den AKP-Staaten beitragen. Auch in Briefen an Bundeskanzlerin Angela Merkel und Bundesentwicklungsministerin Heidemarie Wiecek-Zeul forderte Oxfam, dass bisherige Handelsvorteile für alle AKP-Länder fortbestehen sollen, wenn diese Länder aufgrund der Auswirkungen auf ihre Volkswirtschaften nicht in der Lage sind, ein Freihandelsabkommen zu unterzeichnen.



Die Eisbären von Oxfam demonstrierten auf Bali für mehr Klimaschutz und konkrete Maßnahmen zum Schutz der Menschen vor dem Klimawandel.  
© Swan Ti Ng/Oxfam International

## Klimaschutz jetzt! UN-Klimakonferenz auf Bali

Für die Industrieländer ist der Klimawandel eine ernsthafte Bedrohung – für die Entwicklungsländer ist er jetzt schon eine Katastrophe: Der Meeresspiegel steigt an, extreme Wetterlagen wie Überschwemmungen und Stürme nehmen zu und machen den Klimawandel zu einer der größten Bedrohungen im Kampf gegen Armut. Bei der Weltklimakonferenz auf Bali vom 3. bis 14. Dezember 2007 wurde der Fahrplan für künftige Verhandlungen beschlossen. Bis Ende 2009 will sich die Staatengemeinschaft auf ein globales Klimaschutzgesetz für die Zeit nach 2012 einigen – dann läuft das derzeit gültige Kyoto-Protokoll aus. Die Verhandlungen sollen über Klimaschutzmaßnahmen hinaus auch Themen wie die Anpassung an den Klimawandel und den Technologietransfer für eine klimafreundliche Entwicklung einschließen.

Oxfam begrüßt die auf Bali beschlossene Gründung eines Fonds, der in armen Ländern Anpassungsmaßnahmen an die Folgen des Klimawandels fördern soll. Allerdings erhält der Fonds mit knapp 300 Millionen US-Dollar für die nächsten fünf Jahre deutlich zu wenig Geld. Laut Oxfam benötigen die Entwicklungsländer jährlich mindestens 50 Milliarden US-Dollar, um sich vor den Auswirkungen des Klimawandels zu schützen. Da fast ausschließlich die Industrieländer den Klimawandel verursacht haben, sollen sie auch den Hauptteil der Anpassungskosten in den Entwicklungsländern tragen.

### Der Klimawandel verstärkt die soziale Ungerechtigkeit

- ▶ Die Industrieländer haben den Klimawandel weitgehend im Alleingang verursacht – Afrikas Anteil an den weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen beträgt knapp 3,5%, während die Europäische Union für etwa 15% verantwortlich ist.
- ▶ Es sind aber vor allem die armen Länder, die unter dem Klimawandel leiden: Dürreperioden oder Überschwemmungen zerstören die Lebensgrundlage der Menschen. Die Folgen sind Hungersnöte und Infektionskrankheiten.
- ▶ Laut der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sterben bereits heute jedes Jahr 150.000 Menschen an den direkten oder indirekten Folgen des Klimawandels.
- ▶ Die Zahl der Klimaflüchtlinge wird in den nächsten Jahren dramatisch zunehmen.

### Aktionen

Dass Umwelt und Entwicklung zwei Seiten einer Medaille sind, machten Oxfam-Aktivist:innen am Rande der Klimakonferenz, in Lobby-Gesprächen und mit medienwirksamen Aktionen immer wieder deutlich: Die Bilder der protestierenden Oxfam-Eisbären gingen um die ganze Welt. Durch die Berichterstattung über das Internetportal YouTube konnte der Stand der Klimaverhandlungen stets aktuell verfolgt werden.

## Wer profitiert? Kampagne für Transparenz bei EU-Agrarsubventionen

Mehr als sechs Milliarden Euro europäischer Agrarsubventionen gehen jährlich nach Deutschland. In ihrer jetzigen Auszahlungsform kommen sie nicht nur Landwirten, sondern auch Lebensmittelkonzernen zugute. Verlierer der derzeitigen Verteilung sind kleine Betriebe und Kleinbauern in den Entwicklungsländern, die mit den billigen, subventionierten Lebensmitteln aus der EU konkurrieren müssen. Auch die Umwelt leidet unter den Folgen der Intensivlandwirtschaft subventionierter Großbetriebe.

### Aktionen

Auf maßgebliche Initiative von Oxfam hin wurde in Deutschland ein breites Bündnis von 36 Organisationen geschaffen, das von den Regierungen des Bundes und der Länder fordert, Transparenz bezüglich der Verwendung von Agrarsubventionen herzustellen. Oxfam will eine gesellschaftlich sinnvolle Verwendung dieser Gelder erreichen, mit positiven sozialen, ökologischen und entwicklungspolitischen Auswirkungen. In anderen europäischen Staaten werden solche Informationen bereits heute offengelegt. Ein erster Erfolg: Brandenburg und Nordrhein-Westfalen haben aufgrund des Drucks der Kampagne ihre Zahlungen veröffentlicht.

## Unsere Kampagnenpartner

Gemeinsam sind wir stärker! Deshalb arbeitet Oxfam bevorzugt in Allianzen und schmiedet Bündnisse und Kooperationen mit anderen Organisationen. So können wir Regierungen und Institutionen besser beeinflussen und eine starke Lobby für die Armen dieser Welt sein.

Oxfam Deutschland e. V. ist Mitglied im Verband Entwicklungspolitik deutscher Nicht-Regierungsorganisationen (VENRO). Wir arbeiten in vielen Kampagnen und Bündnissen mit, wie „Gemeinsam für Afrika“, „Deine Stimme gegen Armut“, Klima-Allianz, StopEPAs, [erlassjahr.de](http://erlassjahr.de), Aktionsbündnis [landmine.de](http://landmine.de), Transparenzinitiative, Globale Bildungskampagne und „Waffen unter Kontrolle!“.

## Themen setzen, Wandel bewirken

Um politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Strukturen, die Armut erzeugen, nachhaltig zu verändern, ist ein grundsätzliches Umdenken erforderlich. Es gilt, Haltungen und Überzeugungen, Wahrnehmungen und Gewohnheiten zu hinterfragen und zu verändern. Wir müssen informieren und aufklären. Hier leistet Oxfam Deutschland mit seiner Kampagnenarbeit einen wichtigen Beitrag.

Im Zeitraum bis 2011 wird Oxfam Deutschland – im Verbund von Oxfam International und in Zusammenarbeit mit anderen Nicht-Regierungsorganisationen – vor allem an folgenden Themen arbeiten:

- ▶ Gerechte Welthandelsregeln / regionale Handelsabkommen
- ▶ Nahrungsmittelkrise und Agrarpolitik
- ▶ Soziale Unternehmensverantwortung
- ▶ Gute Regierungsführung, Bereitstellung sozialer Grunddienstleistungen
- ▶ Aufrechterhaltung humanitärer Standards in Krisen
- ▶ Klimawandel und Anpassung an seine Folgen
- ▶ Geschlechtergerechtigkeit

# Shops

## Die Oxfam Deutschland Shops GmbH

Unter dem Motto „Wir machen Überflüssiges flüssig“ verkaufen die Oxfam Shops gespendete Secondhand-Waren für einen guten Zweck. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Shops arbeiten ehrenamtlich. Die Erträge fließen in die Projekte und Kampagnen von Oxfam Deutschland e. V.

Mit dieser auf dem deutschen Markt einzigartigen Idee können die Oxfam Shops auf eine stolze Erfolgsgeschichte zurückblicken: Innerhalb der letzten zwölf Jahre wurden bundesweit 27 Shops (23 Mixshops, vier Buchshops) eröffnet – und es werden jedes Jahr mehr. Im Jahr 2008 sind vier weitere Eröffnungen vorgesehen.



Impressionen aus den Berliner Oxfam Shops  
© Julia Baier / Oxfam

## Das Shop-Konzept: Dreifach spenden

Die Oxfam Shops verkaufen gespendete Waren aller Art: sehr gut erhaltene Kleidung, Haushaltswaren, Bücher, CDs, Spielzeug und vieles mehr. Fair gehandelte Genussmittel wie Kaffee, Tee und Schokolade werden ebenfalls angeboten. Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schenken den Shops ihre Zeit und ihr Engagement, und die Kundschaft unterstützt mit ihren Einkäufen die Arbeit von Oxfam zur weltweiten Armutsbekämpfung. Ein Konzept, bei dem alle gewinnen.

Die Oxfam Shops werden von der Oxfam Deutschland Shops GmbH betrieben, dem 100%igen Tochterunternehmen des mildtätigen und gemeinnützigen Vereins Oxfam Deutschland e. V.

## 2007 – ein erfolgreiches Jahr für die Shops

Im Jahr 2007 haben 1.600 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über fünf Millionen Euro Umsatz erwirtschaftet. Eine große Leistung aller Beteiligten und ein Ansporn für das Jahr 2008.

Neben der erheblichen Steigerung der Einnahmen wurden 2007 auch zwei weitere Oxfam Mixshops eröffnet: in Oldenburg und in Stuttgart. Die Shops sind nach wie vor die bedeutendste Finanzquelle für Oxfam Deutschland. Sie sind aber auch wichtig, um die Arbeit von Oxfam bundesweit bekannter zu machen.

Ab 2008 wird Oxfam im Straßenbild von Berlin und Köln noch präsenter sein. In Berlin wird zusätzlich zu den vier bereits bestehenden Mixshops ein Oxfam Buchshop eröffnet. Und in Köln wird neben dem bereits seit 1991 in der Südstadt existierenden Mixshop ein weiterer Mixshop in zentraler Lage am Friesenplatz die Türen öffnen.

## Neue Geschäftsführung der Oxfam Deutschland Shops GmbH

Seit Januar 2007 ist Christel Kaestner Geschäftsführerin der Oxfam Deutschland Shops GmbH. Christel Kaestner ist Mitarbeiterin der ersten Stunde von Oxfam Deutschland. Seit 1995 ist sie dabei und hat maßgeblich dazu beigetragen, das britische Shop-Konzept erfolgreich im deutschen Markt zu etablieren.



Die Toten Hosen geben im Düsseldorfer Oxfam Shop anlässlich des G8-Gipfels ihre Stimmen ab, um die Staats- und Regierungschefs an ihre Versprechen zu erinnern.  
© Busskamp

## Gemeinsam voran


Neben dem Aufbau von neuen Shops liegt der Fokus der Oxfam Deutschland Shops GmbH auf der fachlichen Fortbildung der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Erfahrungsaustausch untereinander. Denn die Oxfam Shops sind keine gewöhnlichen Secondhand-Läden: Ein vielfältiges Sortiment, gute Qualität, faire Preise – dafür benötigen die Oxfam Shops gut ausgebildete Teams.


2007 organisierte Oxfam mehrere Fortbildungsveranstaltungen für Shop-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter. Externe Fachleute führten Schulungen zur Mitarbeitermotivation, zur Gestaltung von Verkaufsräumen und zur Textil- und Warenkunde durch und informierten über aktuelle Modetrends sowie über die entwicklungsge- rechte Verwertung von Alt-Textilien.

## Die Toten Hosen im Düsseldorfer Oxfam Shop

Unter dem Motto „G8 – Die Welt kann nicht warten“ beteiligten sich zahlreiche Oxfam Shops an der weltweiten Aktion „Deine Stimme gegen Armut“. Ab Mitte April 2007 gaben Kundinnen und Kunden in den Shops auf Karten, Listen und Bannern ihre Stimme ab. Damit forderten sie die Staats- und Regierungschefs anlässlich des G8-Gipfels in Heiligendamm auf, konkrete Schritte zu unternehmen, um Armut und Ungerechtigkeit weltweit zu beenden. Unterstützt wurden die Shops dabei auch von Prominenten. So engagierten sich zum Beispiel im Düsseldorfer Shop die Mitglieder der Band Die Toten Hosen für die Arbeit von Oxfam. Auf einem großen weißen Banner gaben alle Bandmitglieder ihre Stimme ab. Zusätzlich spendeten sie viele signierte Fan-Artikel. „Wir wollen die G8 ermahnen, ihre Versprechen zur Unterstützung von Entwicklungsländern einzuhalten“, so Campino von Die Toten Hosen. – Insgesamt wurden allein über die Shop-Aktionen mehr als 5.000 „Stimmen gegen Armut“ gesammelt.

# Alle Oxfam Shops bundesweit

 Oxfam Mixshop

 Oxfam Buchshop



## Oxfam Mixshops

### Berlin-Kudamm

Kurfürstendamm 146  
10709 Berlin  
Tel: 030.89 54 22 67  
Fax: 030.89 54 22 68

### Berlin-Prenzlauer Berg

Schönhauser Allee 118 a  
10437 Berlin  
Tel: 030.41 72 54 74  
Fax: 030.41 72 58 90

### Berlin-Schöneberg

Rheinstraße 22  
12161 Berlin  
Tel: 030.85 96 25 01  
Fax: 030.85 07 58 66

### Berlin-Spandau

Carl-Schurz-Straße 53  
13597 Berlin  
Tel: 030.36 75 72 45  
Fax: 030.36 75 72 46

### Bonn

Oxfordstraße 12–16  
53111 Bonn  
Tel: 0228.69 29 28  
Fax: 0228.433 72 99

### Braunschweig

Neue Straße 21  
38100 Braunschweig  
Tel: 0531.1 20 63 76  
Fax: 0531.1 20 65 82

### Bremen

Knochenhauerstraße 18–19  
28195 Bremen  
Tel: 0421.1 60 46 14  
Fax: 0421.1 60 48 24

### Darmstadt

Rheinstraße 12 b  
64283 Darmstadt  
Tel: 06151.27 35 72  
Fax: 06151.9 18 15 40

### Düsseldorf

Nordstraße 9  
40477 Düsseldorf  
Tel: 0211.1 57 77 93  
Fax: 0211.1 59 40 10

### Frankfurt am Main

Merianplatz 5  
60316 Frankfurt am Main  
Tel: 069.44 69 62  
Fax: 069.94 94 26 45

### Hamburg-Hoheluft

Hoheluftchaussee 58  
20253 Hamburg  
Tel: 040.42 93 53 43  
Fax: 040.42 93 53 44

### Hamburg-Wandsbek

Wandsbeker Marktstr. 10  
22041 Hamburg  
Tel: 040.67 04 92 72  
Fax: 040.67 04 92 73

### Hannover

Karmarschstr. 38  
30159 Hannover  
Tel: 0511.1 23 48 27  
Fax: 0511.1 23 48 64

### Kassel

Hedwigstr. 9  
34117 Kassel  
Tel: 0561.1 09 47 94  
Fax: 0561.1 09 48 41

### Koblenz

Schloßstraße 26  
56068 Koblenz  
Tel: 0261.9 14 38 01  
Fax: 0261.9 14 38 02

### Köln-Südstadt

Bonner Straße 45  
50677 Köln  
Tel: 0221.37 22 52  
Fax: 0221.3 77 79 95

### Köln-Friesenplatz

Friesenplatz 15  
50672 Köln  
Eröffnung 09/2008  
Tel: 0221.27 09 88 13  
Fax: 0221.27 09 88 14

### Leipzig

Hainstraße 11  
04109 Leipzig  
Tel: 0341.2 22 89 11  
Fax: 0341.2 24 88 73

### Mainz

Graben 2  
55116 Mainz  
Tel: 06131.23 14 42  
Fax: 06131.62 97 93

### Münster

Alter Fischmarkt 3–5  
48143 Münster  
Tel: 0251.4 84 35 37  
Fax: 0251.4 90 46 27

### Nürnberg

Dr.-Kurt-Schumacher-Str. 16  
90402 Nürnberg  
Tel: 0911.2 02 95 10  
Fax: 0911.2 02 95 11

### Oldenburg

Kurwickstr. 10  
26122 Oldenburg  
Tel: 0441.2 05 12 56  
Fax: 0441.2 05 14 03

### Potsdam

Friedrich-Ebert-Straße 11  
14467 Potsdam  
Tel: 0331.2 01 53 90  
Fax: 0331.2 01 53 91

### Stuttgart

Lange Str. 4a  
70173 Stuttgart  
Tel: 0711.72 23 69 60  
Fax: 0711.72 23 69 61

### Wiesbaden

Dotzheimer Str. 19  
65185 Wiesbaden  
Tel: 0611.3 36 97 02  
Fax: 0611.3 60 82 21

## Oxfam Buchshops

### Berlin-Schöneberg

Hauptstr. 20  
10827 Berlin  
Tel: 030.70 09 46 90  
Fax: 030.70 09 46 91

### Darmstadt

Schulstraße 16  
64283 Darmstadt  
Tel: 06151.27 38 33  
Fax: 06151.9 18 15 42

### Frankfurt am Main

Töngesgasse 35  
60311 Frankfurt am Main  
Tel: 069.21 99 71 36  
Fax: 069.3 38 53 95

### München

Fürstenfelder Str. 7  
80331 München  
Tel: 089.23 00 07 82  
Fax: 089.23 00 07 83

### Stuttgart

Marienstraße 36 a  
70178 Stuttgart  
Tel: 0711.2 63 55 51  
Fax: 0711.2 63 55 52

1  
Januar



Unternehmens-Kampagne Novartis: Oxfams Fotoaktion in London gegen den multinationalen Pharmakonzern © Crispin Hughes/Oxfam

2  
Februar



Oxfam-Botschafterin Scarlett Johansson verzichtet auf die Oscar-Feierlichkeiten und besucht stattdessen Tsunami-Opfer und besichtigt Schulen, wie diese im indischen Ghazipur. © Adrian Fisk/Oxfam

3  
März



Vor dem G8-Gipfel in Heiligendamm reisen Campino, Andi und Breiti von der Band Die Toten Hosen durch Uganda, Sambia und Malawi und besuchen Projekte von Oxfam. © Andree Kaiser

# Rückblick 2007

## Das Jahr in Bildern

8  
August



Mehr als 30 Millionen Menschen sind von den verheerenden Überschwemmungen in Südasien betroffen. Oxfam ist vor Ort und leistet Soforthilfe mit Notunterkünften, Trinkwasser und Hygieneartikeln. © Oxfam

9  
September



Dauerregen führt zu Überschwemmungen in Afrika. Die Menschen im Norden Ugandas hat es besonders schwer getroffen. 300.000 sind obdachlos. Oxfam ist auch hier vor Ort und verteilt Hilfsgüter. © Io Schmid/Oxfam GB

10  
Oktober



Im Vorfeld der Klimakonferenz fordert Oxfam mit einer Fotoaktion den Abschluss eines gerechten Klimaschutzabkommen. © Benoit Marquet/Oxfam GB



**4**  
April

Emmanuel Jal (Rapper und ehemaliger Kindersoldat) im Vorprogramm von Faithless in der Berliner Columbiahalle. Faithless und Emmanuel Jal geben das Konzert für Oxfam aus Anlass des G8-Gipfels.  
© Cornelius Zoch / Oxfam

**5**  
Mai



Als Höhepunkt der Globalen Aktionswoche der Bildungskampagne fordern rund 200 Schülerinnen und Schüler vor dem Brandenburger Tor die Bundeskanzlerin auf, sich für einen Durchbruch bei der Finanzierung von „Bildung für alle“ starkzumachen.  
© Jörg Peter / zenobi GmbH



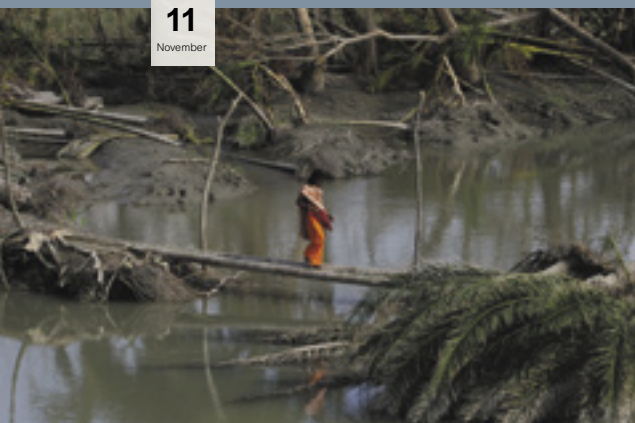
**6**  
Juni

Oxfam-Aktivist:innen mit den „Big Heads“ der Staats- und Regierungschefs der G8 machen in grünen Kitteln darauf aufmerksam, dass es in vielen afrikanischen Ländern viel zu wenig Ärzte/Ärztinnen und Krankenpfleger/innen gibt.  
© Craig Owen / Oxfam

**7**  
Juli



Nach dem erfolgreichen Start des Oxfam-Buchshops 2005 eröffnet am 26. Juli 2007 der zweite Oxfam Shop in Stuttgart. Mit musikalischer Begleitung von Stefan Chaisius und Freunden wird die Eröffnung gefeiert.  
© Oxfam



**11**  
November

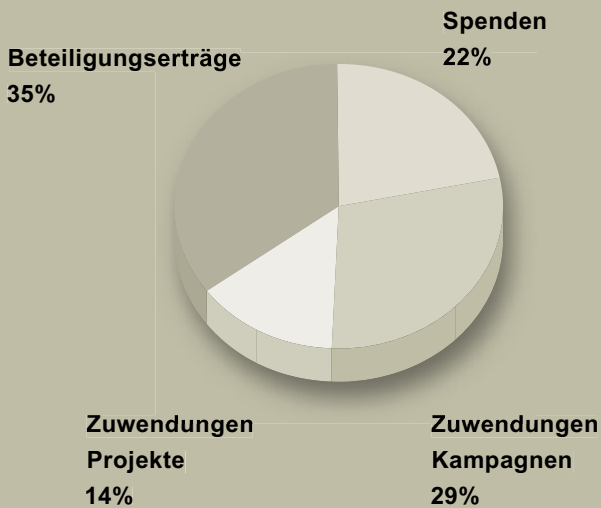
Der Wirbelsturm Sidr hinterlässt in Bangladesch eine Schneise der Verwüstung: Die Menschen stehen vor den Ruinen ihrer Häuser. Oxfam ist mit mobilen Teams vor Ort und leistet Soforthilfe. © Mahmud / MAP

**12**  
Dezember

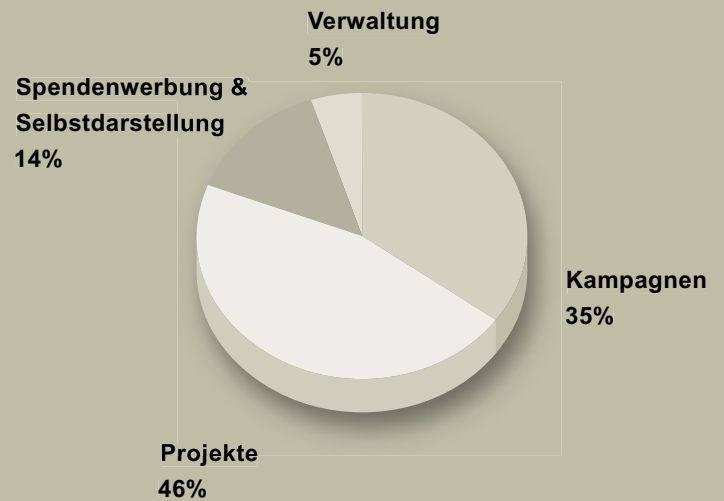


Zum Erstaunen der Kundinnen und Kunden hilft die Schauspieler:in Michaela May am ersten Geburtstag des Münchner Buchshops an der Kasse aus.  
© Oxfam

## Einnahmen



## Ausgaben



# Finanzteil

## Das Jahr in Zahlen

### Woher kommt das Geld?

Die Mittel für die Arbeit des Oxfam Deutschland e. V. stammen aus verschiedenen Quellen: privaten Spenden, Erträgen der Oxfam Shops, Projektzuschüssen aus dem Bundeshaushalt sowie Zuwendungen unserer Oxfam-Schwesterorganisationen und anderer Förderer für Kampagnenarbeit und einzelne Projekte.

Die Spendeneinnahmen konnten 2007 im Vergleich zu 2006 um ein Fünftel auf rund 625.000 Euro gesteigert werden. Der Zuwachs ist vor allem auf Einnahmen aus Nothilfe-Aufrufen als Reaktion auf vermehrt aufgetretene Naturkatastrophen zurückzuführen.

2007 erhielt Oxfam mit über 800.000 Euro deutlich höhere Zuwendungen für Kampagnenarbeit von Oxfam-Schwesterorganisationen als im Vorjahr. Dies stand teils im Zusammenhang mit den umfangreichen Aktivitäten bezüglich des „deutschen“ G8-Gipfels in Heiligendamm, teils waren sie dem Vorjahr bzw. dem Folgejahr zuzuordnen. Die Zuwendungen für Projekte von der Bundesregierung und anderen Oxfam-Schwesterorganisationen blieben annähernd konstant. Der Beitrag aus versteuerten Gewinnen der Oxfam Deutschland Shops GmbH an den Verein konnte mit 1.000.000 Euro um 20 % ausgeweitet werden. Insgesamt lagen die Einnahmen von Oxfam im Jahr 2007 bei etwa 2,8 Millionen Euro.

Wir danken allen Unterstützer/innen herzlich für ihr Engagement im Jahr 2007! Sie haben es Oxfam ermöglicht, Menschen in Not zu helfen und weiterhin zu einer gerechten Welt ohne Armut beizutragen.

### Wohin geht das Geld?

Oxfam Deutschland finanzierte 2007 Nothilfemaßnahmen, Entwicklungsprojekte und Krisenpräventionsvorhaben in armen Ländern sowie Kampagnenarbeit in Deutschland.

2007 wurde die Kampagnenarbeit von Oxfam in Deutschland ganz erheblich ausgeweitet. Für Aktivitäten rund um den G8, die Weiterführung der Handelskampagne Make Trade Fair, Kampagnen zu den EU-Freihandelsabkommen, zur Transparenz-Initiative und zum Klimawandel wurden über 900.000 Euro eingesetzt. Insofern war 2007 für Oxfam Deutschland gewissermaßen ein „Kampagnenjahr“.

In die Projektarbeit flossen 2007 über 1,2 Millionen Euro. Dies ist gegenüber 2006 zwar ein Rückgang. Berücksichtigt man jedoch, dass 2006 die außerordentliche Tsunami-Hilfe mit 620.000 Euro enthalten war, ergibt sich für 2007 eine leichte Steigerung der regelmäßigen Projektarbeit.

Die übrigen Ausgaben (allgemeine Öffentlichkeitsarbeit, Spendenwerbung, Verwaltung) betragen knapp 500.000 Euro.

# Gewinn- und Verlustrechnung 2007

<b>I. Erträge (Euro)</b>		<b>2006</b>	<b>2007</b>				
1.	Spendeinnahmen	523.596,75	623.803,82				
2.	Zuwendungen	0,00	1.214.253,36				
3.	Kampagnen-Zuwendungen	358.014,72	0,00				
4.	Projektzuwendungen	433.566,21	0,00				
5.	Beteiligungserträge	800.000,00	1.000.000,00				
6.	Zinserträge	11.251,77	17.334,82				
7.	Sonstige Erträge	421,00	453,66				
8.	Erträge wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	0,00	19.207,32				
<b>Erträge gesamt</b>		<b>2.126.850,45</b>	<b>2.875.052,98</b>				
<b>II. Aufwendungen (Euro)</b>				<b>Projekte</b>	<b>Kampagnen</b>	<b>Selbstdarstellung/ Spendenwerbung</b>	<b>Verwaltung</b>
9.	Personalaufwand						
	a) Löhne und Gehälter	-335.196,09	-646.484,20	-133.563,64	-354.984,47	-106.346,65	-51.589,44
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung (davon für Altersversorgung 11.997,54; Vorjahr 3.127,19)	-74.818,38	-137.428,80	-28.392,79	-75.462,15	-22.607,04	-10.966,82
		<b>-410.014,47</b>	<b>-783.913,00</b>	<b>-161.956,43</b>	<b>-430.446,63</b>	<b>-128.953,69</b>	<b>-62.556,26</b>
10.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	<b>-8.067,60</b>	<b>-14.296,45</b>	<b>-2.953,65</b>	<b>-7.850,18</b>	<b>-2.351,77</b>	<b>-1.140,86</b>
11.	Programmarbeit						
	Bereitstellung für Hilfsprojekte	-1.587.041,05	0,00				
	Kampagnenarbeit	-239.669,98	0,00				
		<b>-1.826.711,03</b>	<b>0,00</b>				
12.	Andere Aufwendungen						
	Not- und Entwicklungshilfemaßnahmen	0,00	-1.014.249,36	-1.014.249,36			
	Übersetzungen	0,00	-13.571,01	-119,00	-10.850,57	-1.100,75	-1.500,69
	Gestaltung und Druck	0,00	-67.554,87		-27.869,76	-39.490,57	-194,54
	Beiträge	0,00	-34.832,36		-20.612,36	-125,00	-14.095,00
	Honorarkräfte	0,00	-272.064,21	-8.071,66	-230.699,55	-33.293,00	
	Selbstdarstellung/Marketing	-148.278,38					
	Sonstige Fremdleistungen	0,00	-167.571,22	-124,00	-51.205,56	-114.494,40	-1.747,26
	Reise- und Bewirtungskosten	-47.588,19	-78.507,92	-18.500,89	-45.159,17	-7.335,56	-7.512,30
	Aufwendungen für ehrenamtl. Mitarbeiter	-10.030,57	-11.367,73		-1.547,24		-9.820,49
	Raumkosten	-38.073,99	-67.906,28	-14.029,44	-37.287,34	-11.170,58	-5.418,92
	Post- und Fernmeldegebühren	-19.844,62	-30.506,47	-3.736,43	-14.301,27	-11.204,91	-1.263,86
	Rechts- und Beratungskosten	-3.855,58	-3.476,73	-718,29	-1.909,07	-571,92	-277,44
	Erstellung und Prüfung Jahresabschluss	-15.424,80	-15.000,00	-3.099,00	-8.236,50	-2.467,50	-1.197,00
	Verwaltungskosten	-39.118,04	-44.795,31	-9.254,71	-24.597,10	-7.368,83	-3.574,67
	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-20,93	-128,26				-128,26
	Übrige Aufwendungen	-7.644,51	-1.663,73	-343,73	-913,55	-273,68	-132,77
	Aufwendungen wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	0,00	-21.636,10				-21.636,10
		<b>-329.879,61</b>	<b>-1.844.831,56</b>	<b>-1.072.246,51</b>	<b>-475.189,05</b>	<b>-228.896,71</b>	<b>-68.499,29</b>
<b>Aufwendungen gesamt</b>		<b>-2.574.672,71</b>	<b>-2.643.041,01</b>	<b>-1.237.156,58</b>	<b>-913.485,86</b>	<b>-360.202,16</b>	<b>-132.196,41</b>
13.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/Jahresüberschuss	<b>-447.822,26</b>	<b>232.011,97</b>				
14.	Einstellung in die Zweckverwirklichungsrücklage	<b>0,00</b>	<b>-232.011,97</b>				
15.	Entnahme aus der Zweckverwirklichungsrücklage	<b>447.822,26</b>	<b>0,00</b>				
16.	Bilanzgewinn/-verlust	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>				

# Bilanz bis zum 31. Dezember 2007

## Aktiva

	31. Dezember 2006 Euro	31. Dezember 2007 Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	6.052,00	5.441,00
II. Sachanlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.524,51	13.068,51
III. Finanzanlagen Beteiligungen	547.082,31	547.082,31
	<b>571.658,82</b>	<b>565.591,82</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	94,00	638,63
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	88.168,77	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	15.482,79	38.693,83
	103.745,56	39.332,46
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	374.414,08	793.601,79
	<b>478.159,64</b>	<b>832.934,25</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>89,25</b>	<b>819,20</b>
	<b>1.049.907,71</b>	<b>1.399.345,27</b>

## Anhang für das Geschäftsjahr 2007

### A. Allgemeines

Der Jahresabschluss des Oxfam Deutschland e. V. zum 31. Dezember 2007 wurde freiwillig nach den handelsrechtlichen Vorschriften für kleine Kapitalgesellschaften aufgestellt. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren vorgenommen, wobei die Besonderheiten der Geschäftstätigkeit des Vereins berücksichtigt wurden.

### B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr dahingehend geändert, dass eine tiefergehendere Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen wurde, die zu einer größeren Klarheit und Übersichtlichkeit führt. Das Vorjahr wurde nur teilweise angepasst, sodass die Vergleichbarkeit der Gewinn- und Verlustrechnung nur bedingt gegeben ist. Aufwendungen für Programmarbeit (Projektarbeit und Kampagnenarbeit) werden für das Jahr 2007, wie bisher auch die Aufwendungen für Selbstdarstellung/ Spendenwerbung, unter den anderen Aufwendungen ausgewiesen.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Bei Gegenständen, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, wurden die Abschreibungssätze planmäßig nach der zu erwartenden Nutzungsdauer ermittelt. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben; ihr Abgang wird im Jahr des Zugangs unterstellt.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und die Guthaben bei Kreditinstituten werden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet.

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zum jeweiligen Stichtagskurs in Euro umgerechnet.

Erhaltene Spenden werden in voller Höhe ertragswirksam vereinnahmt.

Geleistete Zahlungen im Rahmen der Programmarbeit werden in voller Höhe erfolgswirksam berücksichtigt.

### C. Angaben zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die im Finanzanlagevermögen ausgewiesene Beteiligung in Höhe von 25.564,59 € besteht an der Oxfam Deutschland Shops GmbH. In Vorjahren vorgenommene Zuführungen zur Kapitalrücklage der GmbH in Höhe von 521.517,72 € aus von der Oxfam GB erhaltenen Zuwendungen werden im Beteiligungsansatz gezeigt. In entsprechender Höhe ist ein Sonderposten zum Anlagevermögen passiviert worden.

Die Oxfam Deutschland Shops GmbH weist zum 31. Dezember 2007 Eigenkapital in Höhe von 996.138,56 € aus. Der Jahresüberschuss der Oxfam Deutschland Shops GmbH des Geschäftsjahres beträgt im Berichtsjahr 1.100.690,07 €.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben Laufzeiten von weniger als einem Jahr.

Gegenüber der Oxfam Deutschland Shops GmbH, Berlin, bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 1 T€.

In den sonstigen Rückstellungen (49 T€) sind die Kosten der Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses 2007 (15 T€) sowie Rückstellungen für Urlaubsansprüche (30 T€) und Rückstellungen für Aufbewahrungskosten (4 T€) enthalten.

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten (208 T€) wird der zum Bilanzstichtag noch nicht verbrauchte Anteil der Zuwendungen für Kampagnenarbeit und Projekte von Oxfam Novib (10 T€) und Oxfam Großbritannien (198 T€) ausgewiesen.

# Passiva

31. Dezember 2006  
Euro

31. Dezember 2007  
Euro

	31. Dezember 2006 Euro	31. Dezember 2007 Euro
<b>A. Rücklagen</b>		
Zweckverwirklichungsrücklage	323.196,74	555.208,71
<b>B. Sonderposten aus Zuschüssen</b>		
(Schenkung) zur Finanzierung des Anlagevermögens (Beteiligung)	521.517,72	521.517,72
<b>C. Rückstellungen</b>		
Sonstige Rückstellungen	42.000,00	48.600,00
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	4.589,90
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	35.776,07	30.313,70
3. Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	0,00	1.325,37
4. Sonstige Verbindlichkeiten	17.417,18	29.640,42
(davon aus Steuern 13.366,09 €; Vorjahr 5.747,91 €)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 0,00 €; Vorjahr 340,49 €)		
	<b>53.193,25</b>	<b>65.869,39</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>110.000,00</b>	<b>208.149,45</b>
	<b>1.049.907,71</b>	<b>1.399.345,27</b>

## Bestätigungsvermerk

### Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Im Jahr 2007 hat der Oxfam Deutschland e. V. eine Kostenrechnung eingeführt. Dabei war es zweckmäßig, auch die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung anzupassen und die Zuordnung von Erträgen und Aufwendungen zu überdenken.

Eine Aufgliederung der Aufwendungen auf die Arbeitsbereiche Projekte, Kampagnen, Selbstdarstellung/Spendenwerbung und Verwaltung kann von Seite 27 entnommen werden. Soweit Aufwendungen aufgrund der internen Kostenrechnung bestimmten Arbeitsbereichen direkt zugeordnet werden konnten, sind sie dort erfasst. Aufwendungen, die nicht direkt zugeordnet werden konnten, wurden anhand des Stellenplans beziehungsweise eines Personalkostenschlüssels ausgewiesen.

Die Zuwendungen gemeinnütziger Bereich (T€ 1.214) enthalten Zuwendungen für Kampagnenarbeit (809 T€), vor allem von Oxfam Großbritannien und Oxfam Novib sowie Zuschüsse für Not- und Entwicklungshilfe (405 T€), vor allem vom Auswärtigen Amt und vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

### D. Sonstiges

Vorstandsmitglieder sind

Herr Dr. Matthias von Bismarck-Osten, Vorsitzender

Frau Christina Schmalenbach, Zweite Vorsitzende

Herr Bernd Thalmann, Schatzmeister

Frau Prof. Dr. Anne-Sophie Arnold

Herr Ralf Südhoff.

Die Vorstandsmitglieder erhielten im Geschäftsjahr 2007 keine Vergütungen.

Der Verein beschäftigte im Jahresdurchschnitt 19 Mitarbeiter, darunter 9 Teilzeitbeschäftigte. 1 Mitarbeiterin befand sich in der Elternzeit.

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung des OXFAM DEUTSCHLAND e. V., Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstandes des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.“

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins.“

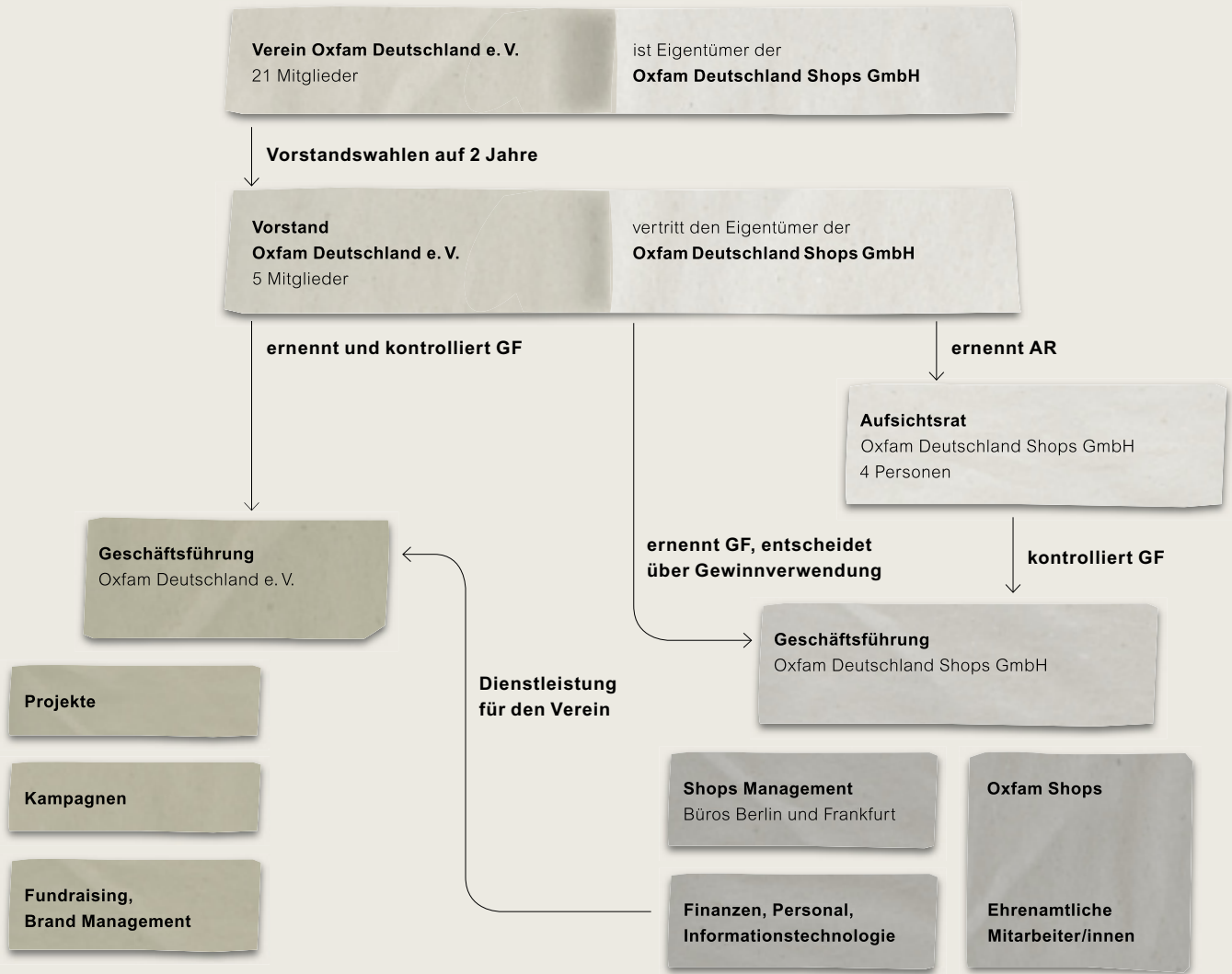
Berlin, 22. Juni 2008

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wilfried Westphal  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Andreas Ostwald  
Wirtschaftsprüfer

# Die Struktur von Oxfam Deutschland



Stand April 2008

Hohe Ansprüche an Transparenz, Effizienz, wirksame Kontrolle und Rechenschaftslegung bestimmen die Organisationsstruktur und Arbeit von Oxfam Deutschland.

Die Tätigkeiten des gemeinnützigen Vereins Oxfam Deutschland e.V. und seines 100-prozentigen Tochterunternehmens Oxfam Deutschland Shops GmbH orientieren sich gemeinsam an den entwicklungspolitischen und humanitären Zielen von Oxfam Deutschland; beide Organisationen werden jedoch klar getrennt voneinander geleitet und kontrolliert.

Die jeweiligen Aufsichtsorgane, Vorstand des Vereins und Aufsichtsrat der GmbH, nehmen ihre laufenden Steuerungs- und Kontrollaufgaben streng getrennt von den Geschäftsleitungen der beiden Organisationen wahr und sind weitgehend unabhängig voneinander.

Die Qualität der Organisation und der Verfahren innerhalb von Oxfam Deutschland, insbesondere im Hinblick auf finanzielle Standards, wird mittels regelmäßiger, umfangreicher externer Prüfungen (Oxfam International Peer Reviews) ermittelt und kontinuierlich angepasst.





Am 30. Mai 2007 spielten Musikerinnen aus Afrika, Europa und den USA auf dem von Oxfam organisierten „Sister Soul Summit“, um die Staats- und Regierungschefs der G8-Staaten an ihre Versprechen an die armen Länder zu erinnern. Auf dem Konzert in Berlin wandten sich die Künstlerinnen insbesondere an Bundeskanzlerin Angela Merkel – als EU-Ratspräsidentin, als G8-Vorsitzende und als Frau. Auf der Bühne standen Angélique Kidjo (Benin), China Forbes mit der Band Pink Martini (USA), Diane Weigmann (Deutschland) und Laura López Castro (Deutschland/Spanien).  
© Carsten Wilde / Oxfam

Spendenkonto: 80 90 500  
Bank für Sozialwirtschaft  
BLZ 370 205 00



**Oxfam Deutschland e. V.**

Geschäftsstelle  
Greifswalder Str. 33a  
10405 Berlin  
Tel: +49 (0) 30. 42 85 06 21  
Fax: +49 (0) 30. 42 85 06 22  
E-Mail: [info@oxfam.de](mailto:info@oxfam.de)  
Internet: [www.oxfam.de](http://www.oxfam.de)

**Oxfam Deutschland Shops GmbH**

Geschäftsstelle  
Greifswalder Str. 33a  
10405 Berlin  
Tel: +49 (0) 30. 42 85 10 27  
Fax: +49 (0) 30. 42 85 10 28  
E-Mail: [shopinfo@oxfam.de](mailto:shopinfo@oxfam.de)  
Internet: [www.oxfam.de](http://www.oxfam.de)

**Oxfam Deutschland Shops GmbH**

Büro Frankfurt am Main  
Kasseler Str. 1a  
60486 Frankfurt am Main  
Tel.: +49 (0) 69. 70 93 62  
Fax: +49 (0) 69. 70 93 40  
E-Mail: [shopinfo@oxfam.de](mailto:shopinfo@oxfam.de)  
Internet: [www.oxfam.de](http://www.oxfam.de)

Oxfam Deutschland e. V. trägt aufgrund transparenter, wirtschaftlicher und satzungsgemäßer Mittelverwendung das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI).